

Gereifte Geigenkünste

Festival Sara Domjanić steht als eine der beiden Artists-in-Residence im Mittelpunkt des Festivals Next Generation in Bad Ragaz. In dieser Woche präsentiert die Geigerin eine breite Palette ihrer künstlerischen Möglichkeiten – so am Sonntag als ausdrucksstarke Kammermusikerin.

Hartwig Wolf
redaktion@vaterland.li

Zum fünften Mal wirkt Sara Domjanić nun schon mit ihrer Violine beim Festival Next Generation mit. Die Auftritte in Bad Ragaz sind quasi ein Heimspiel für die junge Lichtensteinerin. Aber waren es bisher Beiträge in Ensembles oder Auftritte mit dem Ensemble Esperanza, steht Sara Domjanić – gemeinsam mit Robert Neumann – als Artist-in-Residence ganz im Mittelpunkt der achten Auflage des Festivals. Am Eröffnungsabend stellten sich die beiden als Solisten mit dem Ensemble Esperanza vor. Am Sonntagnachmittag präsentierte sich Sara Domjanić als facettenreiche Kammermusikerin. Mit «Jö, wia herzig» fasste Festival-Präsident Jürg Kesselring in der Begrüssung die Eindrücke der Sonntagsmatinee mit den Jüngsten zusammen. Darüber ist Sara Domjanić längst hinaus. Bei ihr war in einer Ecke des randvoll besetzten Kursaals ein anerkennendes «Donnerwetter» zu hören. Vor der Wahl zum



Sara Domjanić wurde 1997 in Vaduz geboren. Sie begann im Alter von vier Jahren Violine zu spielen. Bild: zvg

Artist-in-Residence müssen sich die jungen Klassik-Stars international beweisen. Die 20-jährige Planknerin spielte bereits in der Berliner Philharmonie, der Tonhalle Zürich oder dem Leipziger Gewandhaus, debütierte beim Menuhin-Festival Gstaad und in

Hong Kong. So war sie in ihrem Kammermusik-Rezital als gereifte und ausdrucksstarke Künstlerin zu erleben. Ins Zentrum stellte Domjanić die einzige Violinsonate von Richard Strauss – ein Jugendwerk des 23-jährigen voll überschäumender Gefühls-

ausbrüche, die von der Geigerin und ihrem Klavierpartner Boris Kusnezow mit bravouröser Eindringlichkeit umgesetzt wurden.

Davor hatte sie zur Eröffnung die «Chaconne in G-Moll» von Tomaso Antonio Vitali gewählt: 56 Variationen über einen ostinaten

Bass. Schon der erste Einsatz zeigte Kraft und grosszügige, dabei zielgerichtete Gestaltung, die sie immer stärker mit dem weich und geschmackvoll begleitenden Pianisten koordinierte. Domjanić wählte früh ein kurzweiliges Vibrato, das sie im weiteren Verlauf zur Ausdruckssteigerung geschickt variierte. Die überraschenden – und für die Barockzeit untypischen – Modulationen und harmonischen Rückungen erzeugten zwar starke Farben, irritierten aber zugleich. Doch als der Geiger Ferdinand David das Stück um 1867 veröffentlichte, dürfte er es grosszügig im romantischen Sinn ausstaffiert haben.

Gestaltete Emotionen

So rückte Domjanićs romantisierende Interpretation die barocke Chaconne zu Recht in die Nähe der Strauss-Sonate. Mit ihren aufstrebenden, vorwärtsprechenden Motiven erzeugte das Duo einen mitreissenden Schwung. Die Fülle der sprühenden Themen setzte die Geigerin mit differenzierendem

Fingerspitzengefühl um. Aus forsch-beherzten Ausbrüchen heraus erblühten sensibel zart hingetupfte Wendungen. Die Sonate verlangt alles. Selbstbewusst und souverän gestaltete Sara Domjanić diese emotional fordernden Affektausbrüche und deutete gleichzeitig an, wohin ihre weitere Entwicklung gehen könnte. Hier wie im Streichoktett von Felix Mendelssohn Bartholdy nach der Pause wurde ihr spürbar auch die Orchestererfahrung nützlich. Im Oktett wirkte eine andere, lichtvolle Sphäre, in der die acht jungen Streicher einen vitalen, lebensbejahenden Frühlingsturm entfachten. Die verblüffende Transparenz im kompakten Streichersatz offenbarte manche individuellen und zaghaften Ansätze. Doch nach einem spukhaften Reigen rauschten die Acht mit frapperender Spannkraft in einem gestochen scharfen Staffellauf durchs Schlussfugato ins Finale. Heute, Dienstagabend, präsentierte sich Sara Domjanić mit dem Ensemble Esperanza als Solistin in den «Jahreszeiten» von Astor Piazzolla.

Jubiläumsgeschenk für Festivalbesucher

Open Air Vom 21. bis 23. Juni feiert das Quellrock Open Air in Bad Ragaz in sein 40-Jahre-Jubiläum. Die ersten drei Bands wurden gestern vom Organisationskomitee bekannt gegeben. Zusätzlich gibt es ein Geschenk für alle Musikbegeisterten.

Die ersten drei Bands wurden gestern vom Open-Air-Organisationskomitee bekannt gegeben: Hecht, Lo und Leduc und Stress werden die Bühne zum Beben bringen. Zum grossen Jubiläumsfestival gastieren mit Lo und Leduc und Stress die wohl bekanntesten Rapper der Schweiz.

Vor drei Jahren holten sich Lo und Leduc gleich drei Swiss Music Awards und starteten durch. Stress kennt den Freudenberg bereits und wird am Samstagabend die Geburtstagsfeier in Schwung bringen.

Ein geschenkter Donnerstag für Schnellentschlossene

Einmalig wird das Quellrock



Lo und Leduc

Open Air bereits am Donnerstag gestartet. Das OK hat sich entschieden, den Festivalbesuchern einen Tag zu schenken. Dafür wurde in den letzten Jahren bewusst ein finanzielles Polster geschaffen. «Wir wollen mit dem Jubiläum all jenen danken, die

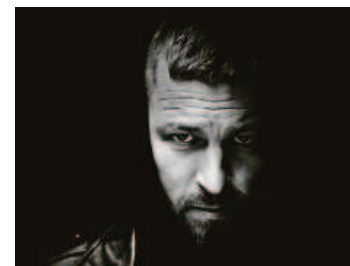


Die Pop-Rock-Band aus Zürich: Hecht

das Quellrock überhaupt durchführbar machen. Und das sind unsere Gäste», zitiert OK-Präsident Andy Hartmann diesen Entscheid. Und weiter: «Die ersten 500 Gäste, welche einen Festivalpass kaufen, erhalten den Donnerstag kostenlos mit da-

zu.» Für den Donnerstagabend sind zwei Bands sowie DJs geplant. Als Hauptact konnte die Pop-Rock-Band Hecht verpflichtet werden.

Mit Songs wie «Charlotta» oder «Adam und Eva» haben die Jungs bereits Schweizer Kultur-



«Enfant terrible» der Schweizer Rapper: Stress

gut produziert. Weitere Bands werden in den kommenden Wochen vom OK bekannt gegeben, wie auch das Programm der Newcomerbühne «Startrampe». Es gibt Tagestickets sowie einen Festivalpass Donnerstag/Freitag/Samstag. Die Kontingente

für die einzelnen Kategorien seien beschränkt. Eine Tageskasse wird nur geführt, wenn die Tickets im Vorverkauf nicht vergriffen sind.

Auf das Jubiläum hin wurden die Preise bewusst auf dem Niveau vom Vorjahr belassen. «Wir sind uns bewusst, dass praktisch alle Festivals jährlich die Preise anheben und werden künftig auch nicht daran vorbeikommen. Aber für das Jubiläum wollen wir auch hier unsere Besucher beschenken», erklärt Jürg Vinzens, verantwortlicher Vereinskassier, den Entscheid.

Nathalie Bagnoud
nbagnoud@medienhaus.li

EINE SOMMER-NACHT

Ein Stück mit Musik
David Greig / Gordon MacIntyre
TAK Theater Liechtenstein
Premiere
DO 22.02.18 im TAK

Eine charmante und intelligente Feel-Good-Komödie mit Livemusik, rasant, witzig und romantisch.

«Kluges und kurzweiliges Beziehungstheater»
Hamburger Morgenpost

FR 23.02.18 20 Uhr, Vaduzer-Saal, Vaduz | Konzert-Abo
Fazil Say
und das Luzerner Sinfonieorchester
Werke von Bach, Haydn, Mozart und Say

SA 24.02.18 20.09 Uhr, TAK | Kabarett & Comedy
Vince Ebert
Zukunft is the Future
Wissenschaftskabarett mit dem bekannten Physiker Vince Ebert zum Thema: Zukunft und Zukunftsforschung.

SO 25.02.18 16 Uhr + **MO 26.02.18** 10 Uhr, TAK
Schauspiel 6+
Papelucho
Frei nach einem Klassiker der chilenischen Kinderbuchliteratur
ohnetitel, Salzburg
Mit: Thomas Beck und Dorit Ehlers




Tickets und Infos:
T+423 237 59 69, vorverkauf@tak.li

www.tak.li